

höhen, und falls sie nun dennoch wagen sollten, für den Gesandten zu stimmen, würden sie in die Reihe der Wortbrüchigen treten, wie ihr Herr und Meister Koloman Tisza getreten ist (Heiterkeit rechts), der sein Wort schmählich gebrochen und eine für die Nation mörderische Politik inaugurirt hat. (Lebhafte Weisfall auf der äußersten Linken.) Ludwig Mocsary lehnt die Vorlage ab, weil dadurch die Autonomie der Municipien eine abermalige Schmälerung erleide, weil die Gendarmerie den Anordnungen der Civilbehörde in diesen Fällen nicht Folge leisten werde, weil diese Institution auch die persönliche Freiheit der Bürger gefährde und in den Händen der Regierung ein geeignetes Werkzeug zur Spionage bilde.

Ministerpräsident Tisza erwidert auf die Ausführungen Mocsarys, daß sich zur Spionage ein uniformirt einschreitendes Organ wohl am allerwenigsten eigne. Daß die Mannschaft der Gendarmerie einer fremden Armee entnommen würde, könne nicht gesagt werden, denn eine Armee, deren großer Theil die eigenen Söhne des Landes bilden, sei nicht fremd, und wäre es sehr zu bedauern, wenn sie durch die unablässigen Nergereien und Angriffe dem Lande wirklich entfremdet würde. Bei der Abstimmung wurde die Vorlage mit großer Majorität im allgemeinen acceptirt. Hierauf folgte die Specialberatung, welche in der Sitzung am 19. d. M. nach einer Schlussrede Pulszky's und treffender Erwiderung des Ministerpräsidenten v. Tisza mit der Annahme des Gesandtenwerfes im allgemeinen und speciellen endete.

Vom Ausland.

Von der Expedition gegen die Telingzen berichtet Skobelev unterm 19. d. M. nach St. Petersburg: Die Telingzen überfielen am 11. abends mit großen Massen abermals die Belagerungsarbeiten vor Geol-Tepe und das russische Lager von allen Seiten und bemächtigten sich vorübergehend der mit zwei Geschützen besetzten Redoute, wurden aber mit Hilfe der herbeigeleiteten Reserve nach einem vierstündigen Handgemenge bis unter die Mauern der Festung zurückgetrieben. Die Redoute mit einem Geschütze wurde wieder genommen, das andere Geschütz vom Feinde fortgeschleppt. Die Belagerung dauert fort, und die Beschießung der Festung wurde verstärkt. Die Russen hatten 1 Officier und 52 Mann todt, 5 Officiere und 96 Mann verwundet.

Aus Paris meldet man: Die Nachricht, daß General Cialdini sich bei dem Minister Barthélemy-Saint-Hilaire wegen der Sprache der französischen Presse in der Tunis-Affaire beschwert hätte, wird dementirt. Das Gelbbuch soll am 27. Jänner erscheinen und die Debatte über die griechische Frage in der Kammer am 3. Februar stattfinden. Londoner Nachrichten bestätigen, die Mächte werden erst dann das türkische Circular beantworten, bis sie die neuen Concessionen der Türkei kennen. Man glaubt, die Türkei würde Larissa abtreten. Janina und Mezowo jedoch behalten, weil diese Orte die natürliche Grenze zwischen Griechenland und der Türkei bildenden Gebirges liegen.

Eine Proclamation des Vicelkönigs von Irland erklärt, daß für die Grafschaft Clare und drei Districte der Grafschaft Sligo wegen der dort herrschenden Erregung eine Polizeiverstärkung notwendig sei.

Ein Schreiben der internationalen Friedens- und Freiheitsliga in Genf beglückwünscht den Minister des Aeußern Barthélemy Saint-Hilaire zu dem Schiedsgerichtsvorschlage; er habe damit einen bedeutsamen Schritt im internationalen Rechte gethan.

Nach einer der „Pol. Corr.“ unterm 18. d. M. aus Rom zugehenden Mittheilung hält man es in diplomatischen Kreisen für schwierig, dem Verlangen der Pforte „auf Eröffnung neuer Verhandlungen mit den Botschaftern der Mächte in Konstantinopel zur Lösung der griechischen Frage“ sofort zu entsprechen. Man würdige allerdings vollständig die guten Intentionen der Pforte und glaube, daß unter Umständen der Verhandlungsmodus, wie sie ihn proponiert, sich als zweckmäßig und ersprießlich erweisen könne; vorderhand jedoch haben die Mächte sich für die Form des Schiedsgerichtes entschieden und sie seien einig darin, vorderst alle diplomatischen Mittel daran zu wenden, um für diesen Plan die Zustimmung Griechenlands und der Türkei zu erlangen.

Nach einer Meldung der „Pol. Corr.“ aus Aelgrad vom 18. d. M. hat der Adressausschuß der Skupschtina die Adresse, mit welcher die Thronrede des Fürsten beantwortet werden soll, bereits festgestellt. Derselbe anerkennt und betont die Nothwendigkeit der in der Thronrede erwähnten Reformen und bringt das Vertrauen der Skupschtina in die Regierung zum Ausdruck.

Tagesneuigkeiten.

(Der Hofball.) Dienstag abends fand im Ritterssaal der Hofburg der erste diesjährige Hofball statt. Schon um 8 Uhr waren die sämtlichen Appartements überfüllt, und bis 9 Uhr dauerte die Auffahrt der geladenen Gäste fort. In der geheimen Rathsstube

versammelten sich die höchsten Würdenträger, unter denselben der Ministerpräsident Graf Taaffe, die Minister Baron Haymerle, Graf Bylandt, Szlavy, Biernialkowski, Conrad, Projak, Falkenhayn, Dunajewski, Pino, die Geheimräthe Fürst Adolf Auersperg, Schlumbeck, Graf Hohenwart, FML. Freiherr v. Maroicic, Freiherr von Hofmann, Fürst Colloredo, Fürst Rinsky, Graf Reiperg, Graf Bichnowsky in der goldbrocaten Uniform des Mattheser-Ordens u. s. w. In den übrigen Sälen hatten sich zahlreiche Generale und Officiere der Garnison, die Spitzen der Behörden, fast sämtliche Abgeordnete der Rechten und auch mehrere Mitglieder der Linken des Abgeordnetenhauses eingefunden. Zunächst der Geheimrathsstube erwarteten das diplomatische Corps und die vorzustellenden Herren und Damen die Ankunft des Hofes. Fast sämtliche Botschafter und Gesandten waren mit ihrem Personale anwesend. Der päpstliche Nuntius Monsignore Banutelli, eine feine Diplomatengestalt mit geistvollen Zügen, rief allgemeine Aufmerksamkeit hervor. Um 9 Uhr erschienen die Majestäten und ließen sich die fremden und einheimischen Herren und Damen vorstellen. Um halb 10 Uhr verkündeten die drei Schläge des Ceremonienmeisters das Erscheinen der Majestäten im Ballsaale. Se. Majestät der Kaiser, in Marschalluniform, führte Ihre Majestät die Kaiserin, die reizend ausah und eine prächtige und geschmackvolle Toilette gewählt hatte. Ihre Majestät trug ein violettes, mit Silber gesticktes Kleid, ein Diadem mit Brillanten und Rubinen in den auf den Nacken herabfallenden Haaren, am Halse einen wunderbar glänzenden, von Brillanten eingerahmten Smaragd und an der linken Brust zwei Brillant-Ordenssterne. Hinter den Majestäten schritten die k. k. Hoheiten Erzherzog Karl Ludwig mit der Erzherzogin Maria Theresia, Erzherzog Ludwig Victor mit der Erzherzogin Marie, Erzherzog Rainer mit der Erzherzogin Immaculata, der Großherzog von Toskana mit der Herzogin von Koburg, die Erzherzoge Albrecht, Wilhelm und der Herzog von Koburg. Die Herrschaften nahmen sofort nach ihrer Ankunft im Ritterssaal Platz und alsbald ertönten die ersten Walzerklänge des von Eduard Strauß dirigierten Orchesters. Ihre Majestät die Kaiserin lud mehrere Damen ein, an Ihrer Seite Platz zu nehmen und unterhielt sich sehr freundlich mit ihnen. Se. Majestät der Kaiser hielt längere Zeit Cercle und schien in sehr fröhlicher Stimmung zu sein. Nach dem Walzer wurde eine Polka und später eine Quadrille getanzt. Gegen halb 11 Uhr zog sich der Hof zurück. Ihre Majestät die Kaiserin nahm in Gesellschaft mehrerer Damen den Thee im Spiegelsaale, die Erzherzoginnen Immaculata und Marie im Pietroduro-Saale. Der Andrang zu den Buffets war, wie alljährlich, ein außerordentlicher. Trotz des Ansturmes war die kaiserliche Zuckerbäckerei unerschöpflich in ihren Vorräthen.

(Fürst Karl Paar f.) Wie gemeldet wird, ist Fürst Karl Paar Freiherr auf Hartberg und Prottenstein am Montag auf Schloß Bechn in Böhmen nach vierzehntägiger Krankheit an Altersschwäche gestorben. Fürst Paar, geboren 6. Jänner 1806, wurde 1830 Kämmerer, 1861 geheimer Rath und erbliches Mitglied des Herrenhauses, 1862 Ritter des goldenen Vlieses. Er führte den Titel eines Oberst- und General-Erbland-Postmeisters. Er ist vermählt mit Fürstin Ida geborne Prinzessin v. Liechtenstein. Das Majorat und die erbliche Pairwürde gehen auf den Sohn Graf Karl, geb. 7. Juli 1834, k. k. Kämmerer und Rittmeister a. D., über.

(Nodich und Maroicic.) Der „Bohemia“ werden aus Wien die Nachrichten von der Einreichung der Pensionsgesuche des Landescommandierenden in Wien, FML. Freiherrn von Maroicic, und des Statthalter-Militärcommandanten von Dalmatien, FML. Freiherrn von Nodich, von gut unterrichteter Seite bestätigt. Für den Wiener Posten war in erster Linie der commandierende General in Prag, FML. Freiherr von Philipovich, in Aussicht genommen, doch hatte sich derselbe bereits nach der bosnischen Campaigne Allerhöchstenorts die Gnade erbeten, in Prag bleiben zu dürfen, und auch diesmal bleibt er auf seinem Posten. Nun werden FML. Herzog Wilhelm von Württemberg oder FML. Baron Namberg als Remplacanten des FML. Maroicic genannt. Der letztere soll das Großkreuz des Leopold-Ordens erhalten und in das Herrenhaus berufen werden. Die von einigen Seiten angekündigte Erhebung zum Feldmarschall stößt auf Zweifel. — Für die Stelle des Statthalter von Dalmatien, FML. v. Nodich, ist, übereinstimmenden Meldungen zufolge, FML. Baron Jovanovic anzuordnen.

(Zurückgegangene Verlobung.) Wie aus Schwerin gemeldet wird, ist die Verlobung des Herzogs Paul von Mecklenburg-Schwerin, des Sohnes des regierenden Großherzogs, des Majors der Rathe-nower Bieten-Fußaren, mit seiner Cousine, der Prinzessin Marie Windischgrätz, nunmehr zurückgegangen. Der Grund für diesen Rückgang der Verlobung zweier fürstlicher Personen liegt in dem verschiedenen Glaubensbekenntnisse des Brautpaares. Die Familie der Braut wünschte nicht, daß die Prinzessin Marie protestantisch werde, während andererseits der nöthige päpstliche Dispens zu der Ehe der katholischen Prinzessin mit dem protestantischen Herzog nicht erlangt werden konnte.

(Hebung des „Richelieu“.) In Toulon arbeitet man Tag und Nacht an der Hebung des Panzerschiffes „Richelieu“, welches bekanntlich im vorigen Monate dort in Brand gerieth und deshalb versenkt wurde. Man hofft, das Schiff um die Mitte des Februar wieder über Wasser zu bringen. Gegenwärtig sind die Taucher damit beschäftigt, die drei schweren Kanonen, welche sich noch an Bord befinden, loszumachen und für die Hebung herzurichten. Die Arbeit, die über Wasser in ein paar Stunden gehan wäre, erfordert unter Wasser fünf bis sechs Tage. Wenn der Schiffskörper selbst wird gehoben werden, müssen alle Lugen und Risse geschlossen sein, dann werden auf einem Schiffe, das sich an die Seite des versenkten „Richelieu“ legt, große Pumpen in Thätigkeit gesetzt, welche in einer Stunde 4000 Cubikmeter Wasser schöpfen und daselbe aus dem Schiffskörper des „Richelieu“ zu pumpen haben, bis er wieder an der Oberfläche erscheint. Ist das geschehen, so wird das Schiff in ein Trockendock geschleppt und ausgebessert.

Locales.

(Ergebnis der Volkszählung in Laibach.) Seit gestern liegt das ziffermäßige Ergebnis der Laibacher Volkszählung vom 31. v. M. vor; dasselbe wurde früher bekannt, als ursprünglich mit Rücksicht auf die massenhafte vorzunehmenden Ergänzungen undichtigstellungen der Anzeigebogen erwartet wurde. Das Resultat der Zählung ist folgendes: Stand der Bevölkerung (ohne Militär) am 31. Dezember 1880: 24,940 Seelen, Zahl der Parteien 4727 und Zahl der Häuser 1173. Das active Militär zählt 1666 Köpfe, was in Verbindung mit der Civilbevölkerung eine Gesamtzahl von 26,606 ergibt. Demgegenüber ergab die Volkszählung vom 31. Dezember 1869 folgende Biffern: Bevölkerung (ohne Militär) 22,593, Zahl der Parteien 4218, Zahl der Häuser 1051. — Innerhalb der letztverfloßenen elf Jahre hat daher die Bevölkerung Laibachs, ohne Rücksicht auf das Militär, um 2347 Seelen, somit im Durchschnitte jährlich um 213 Seelen zugenommen, die Zahl der Parteien vermehrte sich in elf Jahren um 509, somit durchschnittlich per Jahr um 46. Die verhältnismäßig vielleicht am meisten überraschende Zunahme zeigt die Zahl der Häuser, dieselbe stieg innerhalb elf Jahre um 122, somit im Durchschnitte alljährlich um 11. Es ergibt sich daraus, daß die Bau-thätigkeit in Laibach denn doch keine so geringe ist, wie namentlich von gewerblicher Seite gerne geklagt wird; da nämlich in den letztverfloßenen elf Jahren auch mehrere Häuser ganz demoliert wurden — beispielsweise die „Schnalle“, das sogenannte „Bäderhäuschen“ in der Schellenburggasse, das Gačnik'sche Haus am Deutschen Plage, das ehemals Schlechter'sche Haus am Marienplage und vielleicht noch einige andere, — so vermehrt sich um ebenso viel die Zahl der innerhalb der Periode 1869 bis 1880 in Laibach neugebauten 122 Häuser. Ein sehr namhafter Theil der Neubauten, und zwar gerade der schönsten und bedeutendsten, ist bekanntlich dem Wirken und der Anregung der krainischen Baugesellschaft zu verdanken. Man würde mit der Behauptung wohl nicht weit fehlgehen, daß ohne die Gründung dieser Gesellschaft der ganze kleine Stadttheil, der gegen die Lattermannsallee zu liegt und der gegenwärtig die Pforte unserer Stadt bildet, einfach nicht existieren und, wie zu Ende der sechziger Jahre, noch aus einem Conglomerat verstedter Gärten und Stallgebäude bestehen würde. Zum Capitel „Bau-thätigkeit in Laibach“ sind übrigens auch noch die von der krainischen Baugesellschaft entlang der Lattermannsallee erbauten Villen in Rechnung zu nehmen, indem dieselben in die oben angeführte Zahl der neuentstandenen 122 Häuser offenbar nicht miteinbezogen sind, da das Terrain, auf dem sie stehen, unseres Wissens bereits zum Gemeindegebiete von Schischka gehört, daher jedenfalls bei der dortigen Zählung berücksichtigt wurde.

Was die Kopfszahl (1666) unserer activen Militärgarnison betrifft, so ist uns ein Vergleich mit jener vom 31. Dezember 1869 leider nicht möglich, da uns die correspondierende Zahl der vorletzten Volkszählung momentan nicht vorliegt, doch war dieselbe jedenfalls namhaft höher, da unser gegenwärtiger Garnisonsstand im Vergleich zu anderen Jahren bekanntlich ein ungewöhnlich niedriger ist. In unserer Nachbarstadt Klagenfurt beträgt der gegenwärtige Garnisonsstand 2157, somit um 491 Köpfe mehr als in Laibach. — In Procenten rund ausgedrückt vermehrte sich in Laibach seit 31stem Dezember 1869 bis 1. Jänner 1881: Die Civilbevölkerung um 10.5 Proc., die Parteien um 12 Proc. und die Häuser um 11.5 Proc. Mehr als die Gesamtzahl der vorderhand aus dem Volkszählungsoperate von Laibach noch nicht festgestellt; wir hoffen daher in nächster Zeit, sobald einmal das ganze Werk vollendet vorliegt, Gelegenheit zu finden, auch noch andere, in mehrfacher Hinsicht interessante Details unserer Bevölkerungsstatistik zur Besprechung bringen zu können.

(Ernennung.) Der Forstmeister der krainischen Industringesellschaft, Herr Karl Seitner in Zauerburg, verläßt infolge dieser seine Stellung und tritt in den Staatsdienst über; derselbe wurde nämlich unter für ihn sehr günstigen Bedingungen zum k. k.

Forstliche bei der Landesregierung in Serajewo und Forstinspector für Bosnien und die Herzegowina ernannt. Die krainische Industrie-Gesellschaft verliert in Herrn Seitner einen ihrer tüchtigsten und geschäftigsten Beamten.

(Gemeinderathssitzung.) Morgen um 5 Uhr nachmittags findet eine öffentliche Sitzung des Laibacher Gemeinderathes statt. Den einzigen Gegenstand der Tagesordnung derselben bildet der Bericht der vereinigten Bau- und Finanzsection über das Ergebnis der Offertausschreibung für die Bauausführung des neuen Central-Schlachthofes.

(Ball im Casino.) Das Programm der im heurigen Fasching im Laibacher Casinovereine stattfindenden Unterhaltungen hat eine der tanzlustigen jungen Welt gewiss sehr erwünscht kommende Vermehrung erfahren. Das löbliche Officierscorps der Garnison veranstaltet nämlich im Vereine mit der Casino-Gesellschaft in den Localitäten der letzteren am Samstag, den 5ten Februar, einen Ball, für dessen glänzendes Arrangement ein aus Officieren und einigen Mitgliederu der Casino-direction zusammengesetztes Ballcomité bereits thätig ist. Der Zutritt zu diesem Balle steht außer den vom Officierscorps hiezu Geladenen selbstverständlich auch allen Mitgliedern des Casinovereins frei. — Mit Rücksicht auf diesen neu hinzugekommenen und den am 12ten Februar stattfindenden Handelsball hat die Casinodirection den ursprünglich auf Dienstag, den 15. Februar, anberaumten Vereinsball über mehrseitig gedrückten Wunsch auf Samstag, den 19. Februar, übertragen, um das Zusammentreffen dreier Elitebälle innerhalb kurzer Zeit zu vermeiden. Der Tag der übrigen Casino-Unterhaltungen bleibt unverändert.

(Daten über die Volkszählung in Krain.) Da das Werk der Volkszählung voraussichtlich schon in den meisten Städten, Märkten und Ortsgemeinden Krains abgeschlossen vorliegen dürfte und eine Veröffentlichung des Ergebnisses derselben sicherlich nicht bloß für die betreffenden Städte und Gemeinden von Interesse sein, sondern mehr oder weniger wohl in ganz Krain mit reger Theilnahme verfolgt werden dürfte, so erlauben wir uns hiemit, an sämtliche Gemeindevertretungen in Krain, groß und klein, das höfliche Ersuchen zu richten, uns die erhobenen authentischen Daten im Interesse der Allgemeinheit freundlichst mittheilen zu wollen. Namentlich von allen Städten und Märkten des Landes erbitten wir uns eine recht baldige Zusendung derselben unter der Adresse: Redaction der „Laibacher Zeitung“. Je ausführlicher die Mittheilungen gehalten sind, desto willkommener sollen sie uns sein; selbstverständlich mögen allen Daten die correspondirenden Zahlen von der vorletzten Volkszählung vom 31. December 1869 beigefügt werden, da das Vergleichsmaterial durch die Ermöglichung des Vergleiches ein erhöhtes Interesse gewinnt. In gleicher Weise werden auch die, eventuell von unseren Abonnenten oder Lesern eingeschickten verlässlichen Daten über die Volkszählungsergebnisse von uns mit Dank entgegengenommen und in unserem Blatte verwertet werden.

(Theater.) Unter den nächsten musikalischen Aufführungen, welche Herr Director Urban vorbereitet, befinden sich außer einigen Reprisen die Opern: „Das Mädchen des Eremiten“ (für Laibach Novität), „Martha“ und „Ernani“, sowie die Operetten: „Prinz Methusalem“, „König Zedone“ (Novität) von C. M. Ziehrer und die „Tannhäuser“-Parodie. — Aus dem für die nächsten 14 Tage zusammengestellten voraussichtlichen Repertoire heben wir nachstehend einige Vorstellungen hervor, welche, sofern nicht Störungen eintreten, die eine Abänderung notwendig machen, an folgenden Tagen zur Ausführung bestimmt sind: Samstag, den 22. Jänner, „Prinz Methusalem“; Montag, den 24., „Maria Bianca“; Dienstag, den 25., „Die Aferkanerin“; Freitag, den 28ten, „Der Maskenball“; Samstag, den 29., „Das Räthchen von Heilbrunn“; Sonntag, den 30., „Die Vorstadtprinzessin“; Mittwoch, den 2. Februar, die „Tannhäuser“-Parodie.

(Zwei Holzarbeiter getödtet.) In einem der krainischen Industrie-Gesellschaft gehörigen

Forste nächst Gaberje in Oberrothwein ereignete sich am 18. d. M. ein bedauerlicher Unglücksfall, dem leider zwei Menschenleben zum Opfer fielen. Der bei der genannten Gesellschaft bedienstete Holzmeister Josef Kernicar aus Obergörjach und dessen Schwager Josef Zemba waren daselbst mit noch 10 bis 12 Holzknichten mit der Flammholzförderung beschäftigt. Obwohl von den Mitarbeitern gewarnt und auf die Gefahr aufmerksam gemacht, begiengen die beiden Erstgenannten doch die Unvorsichtigkeit, dass sie sich bei der Arbeit in die Förderungsrieße stellten, indem sie allzusehr auf ihre Geschicklichkeit vertrauten, im richtigen Augenblicke wieder herauszuspringen. Am 18. d. M. nun mislang ihnen dieses Wagemuth leider, indem beide im Momente der Gefahr offenbar die Geistesgegenwart verloren und gerade auf die verkehrte Seite aus der Rieße heraus-sprangen. Die Folge hievon war, dass die beiden Unvorsichtigen von einem herabfallenden schweren Holz-kloße getroffen und auf der Stelle getödtet wurden. Der eine der Getödteten, der Holzmeister Josef Kernicar, war verheiratet und hinterlässt eine Witwe mit vier kleinen Kindern, der zweite, der Bruder dieser Witwe, war ledig.

(Klagenfurt.) Bezüglich der Volkszählung in Klagenfurt ist noch das Resultat von zwei Stadtbezirken ausständig; die übrigen bereits gezählten Stadttheile weisen eine Zunahme von 1476 Köpfen gegen das Jahr 1869 aus. Angenommen nun, dass auch die beiden noch ausständigen Bezirke die gleiche percentage Zunahme ergeben, berechnet sich die dermalige Bevölkerungsziffer von Klagenfurt (ohne Militär, dessen Pop-zahl 2157 ergibt) auf 17,100 Seelen. Im Jahre 1869 besaß Klagenfurt (ohne Garnison) 15,285 Einwohner.

Neueste Post.

Original-Telegramme der „Laib. Zeitung.“

Wien, 20. Jänner. Der Kaiser empfing die steierische Bauerndeputation und erwiderte derselben, er werde die Regierung beauftragen, mögliche Erleichterungen bezüglich der Grundsteuer zu gewähren.

Der Generalrath der österreichisch-ungarischen Bank beschloß, die ungarische Papierrente und die österreichischen Bodencredit-Pfandbriefe an sämtlichen Bankcassen zur Belehnung zuzulassen.

Rom, 20. Jänner. Maßgebende Kreise sind der Ansicht, das Ministerium könne unmöglich zugeben, daß Garibaldi auf dem Demokraten-Meeting zu Rom die Irredentisten von Triest vertritt.

Paris, 20. Jänner. Gambetta wurde mit 262 von 376 Stimmen zum Kammerpräsidenten und Léon Say mit 170 gegen 7 Stimmen zum Senatspräsidenten wiedergewählt.

London, 20. Jänner. Im Unterhause erklärte Dilke, die Unterhandlungen der Mächte behufs Sicherung einer friedlichen Lösung der griechischen Frage dauern fort; der Schiedsgerichts-antrag wurde fallen gelassen und auf die neue Note der Pforte eingegangen. Ueber die weiteren Schritte der Mächte könne er nichts sagen.

Wien, 20. Jänner (Wiener Abendpost). Se. k. und k. Hoheit der durchlauchtigste Kronprinz Erzherzog Rudolf stattete, wie aus Brüssel gemeldet wird, am 17. d. M. mittags 3hren kön. Hoheiten dem Grafen und der Gräfin von Flandern einen Besuch ab und begab sich kurz darauf mit Ihrer Majestät der Königin und Ihrer kön. Hoheit der Prinzessin Stephanie, von Ihren Excellenzen dem Grafen und der Gräfin Chotel begleitet, nach dem Teiche im zoologischen Garten, wo eine große Anzahl von Schlittschuhläufern versammelt war. Das Erträgnis des Entrée auf die Eisbahn war den Ueberschwemnten gewidmet.

Wien, 19. Jänner. Die „Wiener Zeitung“ (Verspätet eingelangt. — Ann. d. Red.) veröffentlicht mehrere bemerkenswerte Veränderungen im Beamtenstatus des Finanzministeriums. Es wurden nämlich dem mit dem Titel und Charakter eines Ministerial-

rathes bekleideten Sectionsrathe Anton Ritter von Niebauer und dem Sectionsrathe Ignaz Mayer systemisirte Ministerialrathstellen verliehen, ferner der Professor an der Universität in Krakau Hilarius Ritter v. Sabbant-Sankiewicz zum Ministerialrath ernannt. — Sectionsrath Karl Huber kommt als Hofrath und Finanzlandesdirector nach Innsbruck.

Rom, 20. Jänner. Der „Agenzia Stefani“ zufolge scheint Montenegro der Annahme der von dem türkischen Commissär beantragten Grenzänderung Schwierigkeiten entgegenzustellen, da es die Bosniana-Position nicht aufgeben will.

Telegraphischer Wechselkurs vom 20. Jänner.

Papier-Rente 72.80. — Silber-Rente 73.90. — Gold-Rente 88.25. — 1860er Staats-Anlehen 130.75. — Banfactien 819. — Creditactien 284.10. — London 118.65. — Silber —. — k. k. Münz-Ducaten 5.56. — 20-Franken-Stücke 9.38. — 100-Reichsmark 58.10.

Angekommene Fremde.

Am 20. Jänner.

Hotel Stadt Wien. Jurizel, Graz. — Schreiber, Just, Kaufh. Freudenthal, Kaufleute, Wien. — Steinharter, Kaufmann, München. — Stalla, Kapellmeister, Gottschee. — Vertaus, k. k. Oberpostdirector, Triest. Hotel Elephant. Arenz, Wintermann, Kaufleute; Reiner und Weiss, Wien. — R. v. Birkmann, Gutbesitzer, Kärnten. — Tomc, Altenmarkt. — Aufes, Postmeister, Gurkfeld. Mohren. Pfeifer, Agent, Steiermark.

Verstorbene.

Den 19. Jänner. Dr. Johann Pestotnik, Primararzt, 48 J., Resselplatz, Apoplexia cerebro, — Andreas Kamnikar, Verzehrungssteuer-Aufsichtersohn, 2 Mon., Polanadamm Nr. 48, acut Darmfatareth. — Angela Madrach, Tagelöhnerin-tochter, 7 Mon., Glöckengasse Nr. 9, Lungenlähmung. — Anton Kulla, Cantineur, 40 J., Polanaplatz Nr. 1, Leberentartung. Den 20. Jänner. Lorenz Gaber, Hausbesitzer, 78 J., Domplatz Nr. 11, Lungenabscess.

Theater.

Heute (gerader Tag): Donna Juanita. Komische Operette in 3 Acten von F. Zell und Richard Gené. Musik von Franz v. Supplé.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

| Jahr | Zeit der Beobachtung | Barometerstand in Millimetern Luft 0.6. reducirt | Lufttemperatur nach Celsius | Wind | Richtung des Windes | Wiederhol. Lag. in Millimetern |
|------|----------------------|--|-----------------------------|------|---------------------|--------------------------------|
| 70 | U. Mg. | 720.02 | + 1.4 | NW. | schwach | bewölkt |
| 20. | 2 „ N. | 719.88 | + 4.6 | NW. | schwach | bewölkt |
| | 9 „ Ab. | 724.90 | - 1.2 | NW. | schwach | bewölkt |

Tagüber wechselnde Bewölkung, Abendroth. Das Tagesmittel der Wärme + 1.6°, um 8.6° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Ottomar Bamberg.



Die Primärärzte der Landes-Wohltätigkeitsanstalten geben hiemit Nachricht von dem traurigen Hinscheiden ihres Collegen, des Herrn

Dr. Johann Pestotnik,

Primararzt im Landespitale, Mitglied des Vereines der Aerzte in Krain u.,

welcher heute früh 7 Uhr im Alter von 47 Jahren durch das unerforschliche Schicksal in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

Das Leichenbegängnis findet Freitag, den 21sten Jänner l. J., um halb 3 Uhr vom Trauerhause St. Petersthorstadt, Resselplatz Nr. 1 aus statt.

Friede seiner Asche, leicht sei ihm die Erde!

Laibach, am 19. Jänner 1881.

Curse an der Wiener Börse vom 19. Jänner 1881. (Nach dem officiellen Curssblatte.)

| Selb | | Warc | | Selb | | Warc | | Selb | | Warc | | Selb | | Warc | |
|----------------------------------|--------|--------|---------------------------------|---------|---------|---------------------------------|------------------------------------|--------|------------------------|--------|--------|------|--|------|--|
| Papierrente | 72.75 | 72.90 | Grundentlastungs-Obligationen. | | 180.25 | 180.75 | Franz-Joseph-Bahn | 101.25 | 101.50 | Selb | | Warc | | | |
| Silberrente | 73.85 | 74.00 | Böhmen | 104.50 | 105.50 | Galizische Carl-Ludwig-Bahn | 281.50 | 282.00 | Gal. Carl-Ludwig-B. | 104.00 | 104.40 | | | | |
| Goldrente | 88.25 | 88.40 | Niederösterreich | 105.00 | 106.00 | Raschau-Oberberger Bahn | 129.75 | 130.25 | Oesterr. Nordwest-Bahn | 101.75 | 102.25 | | | | |
| Dose, 1854 | 120.25 | 120.75 | Galizien | 98.50 | 99.00 | Bemberg-Gzernowitzer Bahn | 172.00 | 172.50 | Siebenbürger Bahn | 83.80 | 84.20 | | | | |
| „ 1860 | 130.80 | 131.30 | Siebenbürgen | 95.75 | 96.50 | Lloyd-Gesellschaft | 694.00 | 696.00 | Staatsbahn l. Em. | 177.50 | 178.50 | | | | |
| „ 1860 (zu 100 fl.) | 134.50 | 135.00 | Lemberger Banat | 96.00 | 96.75 | Oesterr. Nordwestbahn | 187.00 | 187.50 | Südbahn à 3% | 127.30 | 127.70 | | | | |
| „ 1864 | 173.25 | 173.75 | Ungarn | 97.50 | 98.00 | lit. B. | 232.25 | 232.75 | „ à 5% | 113.50 | 114.00 | | | | |
| Ang. Prämien-Anl. | 107.25 | 107.75 | Actien von Banken. | | 164.00 | 165.00 | Rudolf-Bahn | 275.75 | 276.25 | | | | | | |
| Credit-B. | 178.50 | 179.00 | Anglo-Osterr. Bank | 128.00 | 128.25 | Staatsbahn | 101.50 | 102.00 | | | | | | | |
| Theiß-Regulierungs- und Ege- | 107.25 | 107.50 | Creditanstalt | 284.60 | 284.80 | Südbahn | 245.00 | 246.50 | | | | | | | |
| gebener Dose | 18.50 | 19.00 | Depositenbank | 218.00 | 219.00 | Theiß-Bahn | 148.25 | 148.75 | | | | | | | |
| Rudolf-B. | 115.50 | 116.00 | Creditanstalt, ungar. | 261.00 | 261.50 | Ungar.-galiz. Verbindungsbahn | 147.00 | 148.00 | | | | | | | |
| Prämienanl. der Stadt Wien | 112.30 | 112.60 | Oesterreichisch-ungarische Bank | 822.00 | 824.00 | Ungarische Nordostbahn | 156.75 | 157.25 | | | | | | | |
| Donau-Regulierungs-Dose | 112.30 | 112.60 | Unionbank | 116.40 | 116.60 | Ungarische Westbahn | 214.25 | 214.75 | | | | | | | |
| Domänen-Pfandbriefe | 146.00 | 146.50 | Verkehrsbank | 134.75 | 135.25 | Wiener Tramway-Gesellschaft | 116.75 | 117.00 | | | | | | | |
| Oesterr. Schafschweine 1881 rüd- | 100.50 | 101.00 | Wiener Bankverein | 129.00 | 129.25 | Pfandbriefe. | | 100.75 | 101.00 | | | | | | |
| zahlbar | 102.20 | 102.50 | Actien von Transport-Unterneh- | | 102.30 | 102.50 | Allg.öst. Bodencreditanst. (i.Öb.) | 102.30 | 102.50 | | | | | | |
| Oesterr. Schafschweine 1882 rüd- | 126.00 | 126.25 | mungen. | | 99.00 | 99.50 | (i. B.-B.) | 102.30 | 102.50 | | | | | | |
| zahlbar | 109.05 | 109.20 | Alsb-Bahn | 156.50 | 157.00 | Oesterreichisch-ungarische Bank | 99.00 | 99.50 | | | | | | | |
| Ungarische Eisenbahn-Anleihe | 126.00 | 126.25 | Donau-Dampfschiff.-Gesellschaft | 559.00 | 561.00 | Ung. Bodencredit-Anst. (B.-B.) | 116.75 | 117.00 | | | | | | | |
| Ungarische Eisenbahn-Anleihe, | 126.00 | 126.25 | Elisabeth-Westbahn | 200.25 | 200.75 | Prioritäts-Obligationen. | | 99.50 | 100.00 | | | | | | |
| Cumulativstüde | 126.00 | 126.25 | Ferdinands-Nordbahn | 2495.00 | 2498.00 | Elisabeth-B. l. Em. | 105.75 | 106.25 | | | | | | | |
| Anlehen der Stadtgemeinde | 102.00 | 102.50 | | | | Ferd.-Nordb. in Silber | 105.75 | 106.25 | | | | | | | |
| Wien in B. B. | 102.00 | 102.50 | | | | | | | | | | | | | |